

weit die Auswahl der untersuchten Texte den realen Stimmungsgehalt des untersuchten Zeitraumes repräsentiert, bleibt freilich nach allen Richtungen offen. Die methodischen Überlegungen des Autors (9-19) beantworten diese Frage nicht. Dort und da ist ein Hang zu sprachlich saloppen Allgemeinheiten am Werk, der übrigens in dieser Art von Forschungsliteratur schon zu den üblichen Sprachspielen gehört. So heißt es etwa: „[D]enn die Bedeutung des Christentums spielt in Gedichten von jüngeren Autoren kaum eine Rolle, wie in der heutigen Gesellschaft.“ (229) Die Verlage sparen heutzutage den guten alten Lektor ein, darum können sich wie auch in diesem Buch Rechtschreib- und Orthographiefehler ungestört ausbreiten.

Gottfried Bachl

HELL, Silvia/LIES, Lothar (Hg.), Amt und Eucharistiegemeinschaft. Ökumenische Perspektiven und Probleme, Tyrolia Innsbruck-Wien 2004, 262 p., Pb., 24,90 Eur[D], ISBN 3-7022-2576-5.

Mit Silvia Hell und Lothar Lies hat sich an der Katholisch-Theologischen Fakultät in Innsbruck über Jahre hinweg ökumenische Kompetenz in Sachen Eucharistie konzentriert, die beeindruckend durch die Monographien (Lothar Lies: Eucharistie. In ökumenischer Verantwortung 1996; Die Sakramente der Kirche. Ihre eucharistische Ausrichtung auf den dreifal-

tigen Gott 2004; Mysterium fidei. Annäherungen an das Geheimnis der Eucharistie 2005) und Sammelbände (Die Glaubwürdigkeit christlicher Kirchen. FS Lothar Lies SJ, hg. v. Silvia Hell 2000; Taufe und Eucharistiegemeinschaft 2002) dokumentiert ist. Obwohl Lies großen Wert legt auf den theologischen Sinngehalt der Eucharistie und die darüber gegebenen ökumenischen Verständigungsmöglichkeiten, gibt es eine hartnäckige Konzentration auf die Amtsfrage, die nicht zuletzt wegen ihrer Isolation zu einer schier unüberwindlichen Barriere für eine Eucharistiegemeinschaft oder auch nur für eine eucharistische Gastfreundschaft wird (vgl. jüngst: Meyer, Hardig, Der sich abzeichnende evangelisch/katholische Konsens im theologischen Verständnis der Eucharistie und die Frage der Eucharistiegemeinschaft, in: ZKTh 127 (2005) 165-182). So ist der vorliegende Band - auch nach den Publikationen von Brosseder/Link (Eucharistische Gastfreundschaft 2003) - hilfreich für eine Vertiefung der Amtsfrage, indem er der Bedeutung des Amtes in den verschiedenen Kirchen und den sich daraus für eine mögliche Eucharistiegemeinschaft ergebenden Konsequenzen nachgeht. Mit Beiträgen von: Martin Hasitschka SJ (Bibeltheologie, röm.-kath.), Silvia Hell (Dogmatik und Ökumene, röm.-kath.), Mesrob Krikorian (Erzbischof der armenisch-apostolischen Kirche), Lothar Lies SJ (Dogmatik und Ökumene, röm.-kath.), Reinhard Messner (Liturgiewissenschaft, römisch-kath.), Wil-

helm Rees (Kirchenrecht, röm.-kath.), Rolf Sauren (Dissertant, röm.-kath.), Fanz Weber (Pastoraltheologie, röm.-kath.), Gunther Wenz (Fundamentaltheologie und Ökumene, evang.-luth.).

Ulrich Winkler

KOCH, Kurt, Eucharistie. Herz des christlichen Glaubens, Paulusverlag Freiburg / CH. 2005, 192p. kt. 18,- Eur[D], ISBN 3-7228-0653-4.

Pünktlich zum Jahr der Eucharistie legt der Balser Bischof und ehemalige Luzerner Professor für Liturgiewissenschaft und Dogmatik ein Bändchen vor, in dem er vor dem Hintergrund gegenwärtiger pastoraler Rahmenbedingungen im ersten Teil den theolo-

gischen Kerngehalt zusammenfasst und im zweiten Teil einzelne Themen spirituell vertieft: Eucharistische Dankbarkeit am Sonntag, Eucharistie als Friede vom Herrn her, Zeugnis des eucharistischen Glaubens auf der Straße, Geheimnis der begleitenden Gegenwart Christi, das Brotbrechen des Paschalammes. Der Autor hat sich eine mystagogische Hinführung und eine liturgische Bildung zur Aufgabe gestellt, was er für interessierte und identifizierte Katholikinnen bestimmt erreicht. Unsicherer bin ich mir jedoch bei der Beurteilung, ob all die Gründe und Faktoren ernst genug gehört und aufgenommen wurden, die zu dieser von ihm beklagten „Glaubensverdunstung“ geführt haben.

Ulrich Winkler